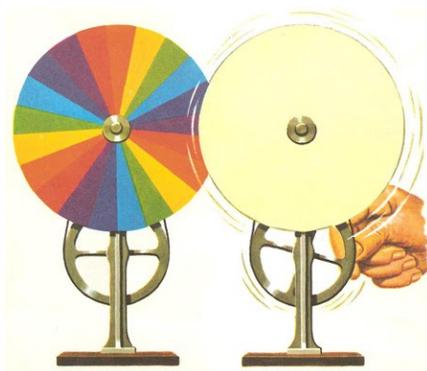


Die Persistenz des Sehens trägt dazu bei, dass die Welt nicht bei jedem Blinzeln stockfinster wird. Trifft Licht auf die Netzhaut, speichert das Gehirn den Eindruck dieses Lichts für etwa eine Zehntel- bis



Fünfzehntelsekunde (abhängig von der Helligkeit des Bildes, dem Sichtfeld der Netzhaut und der Farbe), nachdem die Lichtquelle aus dem Blickfeld verschwunden ist. Daher kann das Auge Lichtveränderungen, die schneller als diese Retentionszeit auftreten, nicht klar unterscheiden. Die Veränderungen bleiben entweder unbemerkt



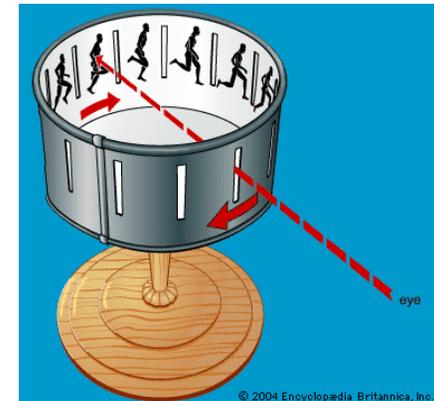
oder erscheinen dem menschlichen Betrachter als ein zusammenhängendes Bild.

Die psychologische Ergänzung zur Persistenz des Sehens ist das Phi-Phänomen. Es handelt sich um die mentale Brücke, die der Geist bildet, um die Lücken zwischen den Bildern konzeptuell zu schließen.

Es gibt ein Spielzeug namens Zoetrop, das die Persistenz des Sehens nutzt, um den Eindruck eines bewegten Bildes zu erwecken. Dieses Spielzeug lässt sich leicht herstellen.

Materialien

- Ausdruck
- Pappteller
- Schere
- Klebeband
- Bleistift
- Karton



Wenn sich das Zoetrop dreht, lässt die Persistenz des Sehens das Bild so aussehen, als würde es sich bewegen!